

Notfalldienst kann anstrengend sein. Hess war froh, nicht mehr für ganze Wochenenden auf Abruf zur Verfügung stehen zu müssen.

Doch als er über 70 Jahre alt war, wurde das Reglement geändert. Er musste wieder Notfalldienst leisten. Dieses Jahr wurde Thomas Hess 79 Jahre alt. Den Notfalldienst versieht er immer noch.

Vor kurzem wurde das Vorgehen erneut geändert: Die Klienten müssen in die Praxis des Diensthabenden kommen. Das sei eine klare Verschlechterung für die Patienten, sagt Hess. Sie sei wohl dem Alter der Mediziner geschuldet.

Durchschnittsalter 60

Es ist ein klares Zeichen dafür, dass die Branche überaltert ist. Ein Blick ins eidgenössische Medizinalberuferegister bestätigt diesen Befund. 141 Berufsleute sind im Kanton Zürich aufgeführt. Das Durchschnittsalter liegt knapp unter 60 Jahren.

Hess sagt: «Wir haben praktisch keinen Nachwuchs. In vielen Kliniken finden Sie fast keine Psychiaterinnen und Psychiater, die Deutsch sprechen.» Und während die Zahl der Fachleute abnimmt, steigt der Bedarf seit der Pandemie deutlich an.

Bereits 2016 zeigte eine Studie des Bundesamts für Gesundheit, dass Kinder und Jugendliche viel länger auf einen Therapieplatz warten